

auch die schwarzen Haare der Raupe durchschimmern. Ich zählte 25 bis 30 flachkegelige Rp. geraden Verlaufes, 14—15 erreichen die Mzone. Die Qrup. fallen oft ganz fort, wenn vorhanden, dann 40—42 ganz zarte. Die 5 oberen Qrp. sind ausgeprägter. Die 10—11 blättrige Mrosette liegt leicht erhöht, seltener in flacher Mulde. Der die Mrosette umgebende Rippenstern ist in allen Fällen schlecht ausgebildet, fällt hier und da ganz fort. Rp. und Qrp. bedecken den kleinen, flachen Eibd. Die Eihaut ist rau, körnig, ohne Glanz.  
 $d = 0,8 \text{ mm}$ ,  $h = 0,65\text{—}0,8 \text{ mm}$ .

#### 5. Gattung *Oxytrypia* Stgr.

51. *orbiculosa* Esp. (4 Eier, Franke-Eisenberg, 3. 4. 35, 5 Eier Rorich-Breslau 30. 9. 35), Tafel IX, Fig. 51.

Draufsicht leicht elliptisch, winzig gebogter Umriß. Seitensicht fast kugelig, die Farbe matt rötlichgelb (mattorange). Es wurden 58—60 leicht verbogene Rp. gezählt, etwa 30 Stück erreichen die Mzone. Zwei Eier wiesen 27 leicht angedeutete Qrp. auf, die anderen ohne Qrp. Die 8—13 blättrige Mrosette auf flachgewölbtem Hügel, ist von einem Wall umgeben, der mit sechseckigem Netzwerk bedeckt ist. Eibd. sehr stark gerunzelt, Eihaut rau und körnig.

$l = 0,8 \text{ mm}$ ,  $b = 0,65 \text{ mm}$ ,  $h = 0,6\text{—}0,65 \text{ mm}$ .

Die Beschreibung im Berge-Rebel stimmt mit der meinen nicht überein.

Fortsetzung folgt.

#### **Dorylas fascipes Zett. und D. kowarzi Becker (Dipt.).**

Von Prof. Dr. P. Sack, Frankfurt a. M.

Im Jahre 1844 beschrieb Zetterstedt einen *Dorylas fascipes* aus Skandinavien, aber nur das ♀; 1897 veröffentlichte dann Th. Becker die Beschreibung eines ♂ dieser Gattung, das er *D. kowarzi* nannte. Beide Arten sind seitdem wiederholt, aber nur einzeln gefunden worden, und zwar immer nur das ♀ der ersten und nur das ♂ der zweiten Art. Da die Fundorte in der Regel getrennt, oft sogar sehr weit auseinander lagen und zwischen den beiden Spezies auffallende Unterschiede vorhanden sind, konnte nicht leicht jemand auf den Gedanken kommen, daß die beiden Geschlechter zu der gleichen Art gehörten.

Nun fand ich in einer reichen Sammlung paläarktischer Dorylaiden, die Herr M. P. Riedel mir jüngst übersandte, je ein recht gut erhaltenes ♂ und ♀, die am gleichen Tage (19. VI. 35) und am gleichen Orte in der Umgebung von Frankfurt a. d. Oder erbeutet wurden. Die Bestimmung ergab einwandfrei für das ♂ *D. kowarzi* Beck., für das ♀ *D. fascipes* Zett. Obwohl keine Copula beobachtet wurde, erscheint es mir doch höchst wahrscheinlich, daß beide Tiere ♂ und ♀ von ein- und derselben Art sind, die dann *D. fascipes* Zett. heißen muß. Es wäre sehr wünschenswert, wenn alle Herrn, die *Dorylas*-Arten eintragen, auf die charakteristisch gebaute und leicht erkennbare Art achten und damit zur endgültigen Lösung der Frage beitragen wollten.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1936/37

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Sack Pius

Artikel/Article: [Dorylas fascipes Zett. und D. kowarzi Becker \(Dipt.\). 404](#)